

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

C. Heil- und Pflegeanstalt Illenau

[urn:nbn:de:bsz:31-189963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189963)

1) die vereinigte Stiftungenverwaltung Baden

als Verrechnung:

- a. des herrschaftlichen Bezirks-Spitalsfondes,
- b. der Georg-Elisabethen Stiftung,
- c. des Gemeinen- und Hof-Almosenfondes,
- d. des August-Georg-Armen-Apothekenfondes mit der Graf Boje-Stiftung,
- e. der Maria-Viktoria-Verlassenschaftskasse,
- f. des Altbadischen Fondes,
- g. des Altbadischen Distrikts-Spitalsfondes,
- h. der von Stulz'schen Waisenanstalt in Lichtenthal,
- i. der Leopold-Stiftung,
- k. der Katholischen Friedrich-Christiane-Luisen-Stiftung,
- l. der Bergrath Dr. Schüler'schen Stipendienstiftung,
- m. der Pfarrer Will'schen Stiftung zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder,
- n. des allgemeinen Unterstützungsfondes,
- o. der Philipp Großholz Lehnhard-Stiftung,
- p. der Altkatholischen Interkalarkasse.

Verwalter: Heinrich Biswanger, Oberrechnungs-rath.

⊕ 3b.

1 Gehilfe.

2) Wälder-Stiftungenverwaltung Bruchsal

als Verrechnung:

- a. der Fürst Styrum'schen Verlassenschaftskasse,
- b. des Fürst Styrum'schen Hospitalfondes,
- c. des Fürst Styrum'schen Land-Waisenfondes,
- d. des Landes-Hospitalfondes,
- e. des Bezirks-Waisenfondes und
- f. der Prestinari'schen Stiftungskasse.

Verwalter: Adolf Schuler, Rechnungs-rath. ⊕ 3b. ⊗.

⊗. - PC.

1 Assistent, 1 Gehilfe.

C. Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Diese in den Jahren 1837—42 vollständig neu erbaute, in der Nähe der Stadt Achern liegende Staatsanstalt ist für 500 Seelen-geförte beiderlei Geschlechts eingerichtet. Es sind an ihr außer dem

Direktor, welcher statutengemäß ein Arzt sein muß, drei etatmäßige Ärzte und drei Hilfsärzte thätig. Sämmtliche, wie auch der katholische und der evangelische Hausgeistliche, sind ausschließlich für die Anstalt angestellt.

Der Haushalt und die Verrechnung wird gleichfalls durch besondere Angestellte — Verwalter, Buchhalter und Dekonom — besorgt.

Die Anstalt ist ihrem vorherrschenden Charakter nach Heilanstalt. Sie ist zunächst für inländische Kranke bestimmt; Ausländer finden nur Aufnahme, wenn und insoweit der vorhandene Raum nicht für Inländer in Anspruch genommen ist.

Die unmittelbare Aufsicht über die Anstalt wird von dem Verwaltungshof ausgeübt, die obere Aufsicht von dem Ministerium des Innern.

Am 31. Dezember 1900 zählte die Anstalt 228 männliche und 269 weibliche, zusammen 497 Kranke.

Für die Verpflegung zc. der Kranken bestehen, den Lebensgewohnheiten derselben entsprechend, vier verschiedene Klassen, nach welchen auch die für vermögliche Inländer zu leistenden Vergütungen festgesetzt werden.

Für unvermögliche inländische Kranke haben die zu deren Unterstützung verpflichteten Armenverbände einzutreten; jedoch wird von wenig bemittelten Armenverbänden nur ein ihrer Leistungsfähigkeit entsprechender Verpflegungskostenbeitrag erhoben. Ausländer sollen in der Regel nur in den zwei obersten Verpflegungsklassen und gegen Bezahlung höherer Vergütungen als die Inländer Aufnahme finden. Was durch diese Vergütungen an den Kosten der Unterhaltung der Anstalt nicht gedeckt wird, schießt die Staatskasse zu.

Das Statut, welches die Bedingungen der Aufnahme, die Behandlung der Kranken in der Anstalt zc. regelt, ist abgedruckt in dem Ges.- u. Verordn.-Bl. Nr. 1 von 1892.

Direktor: Dr. Heinrich Schüle, Geh. Rath II. Kl. \oplus 2b.-PK2.-RM2.-RSt2a.

Anstaltsärzte: Dr. Leopold Oster, Oberarzt.

Dr. Max Fischer, Oberarzt.

Dr. Ernst Thoma.

3 Hilfsärzte: Dr. August Hegar, Dr. Arthur Schultes, Dr. Leopold Ritka, 1 Direktionsgehilfe: Pfarrer a. D. Erhard Schmidt, 1 Apotheker, 2 Oberwärter, 1 Bademeister, 33 Wärter, 22 Privatwärter, 3 Oberwärterinnen, 41 Wärterinnen, 31 Privatwärterinnen.

Verwalter: Johann Harter, Rechnungsrath. \oplus 3b.- \otimes .-LDA.- \textcircled{M} - \textcircled{PC} .

1 Dekonom, 1 Buchhalter, 2 Verwaltungsassistenten, 2 Schreibgehilfen, 1 Hausmeister, 1 Kanzleidiener und 3 Thorwarte, zugleich für die

Gebietsnachtwache, 5 Werkmeister, 2 Schustergehilfen, 1 Schneidergehilfe, 1 Anstreichergehilfe, 1 Maurergehilfe, 2 Schreinergehilfen, 1 Schlossergehilfe, 2 Bäcker, 1 Metzger, 1 Gärtner, 1 Gärtnergehilfe, 1 Melker, 2 Kutscher und 1 Stallknecht, 1 Maschinist, 1 Heizer, 1 Brunnenmeister, 1 Straßenwart, 1 Stößer, 1 Weißzeugbeschließerin, 13 Wajshmädchen, 1 Köchin, 8 Küchenmädchen.

Evang. Hausgeistlicher: Pfarrer Friedrich Brandt.

Kath. Hausgeistlicher: Pfarrer Michael Alles.

1 Musiklehrer, zugleich Organist.

D. Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Auch diese Anstalt ist, wie Illenau, Staatsanstalt. Sie besitzt die Einrichtungen für 650 Kranke beiderlei Geschlechts.

Stand am 31. Dezember 1900: 307 männliche und 286 weibliche, zusammen 593 Kranke; die weitaus überwiegende Zahl der Kranken sind unheilbare Seelengestörte.

Die Direktion der Anstalt führt, wie in Illenau, ein Arzt, dem zwei etatmäßige Aerzte und ein Hilfsarzt zur Seite stehen.

In Bezug auf die Verwaltung der Anstalt und die Aufsicht über diese, sowie in Beziehung auf die Verpflegung der Kranken und die für deren Unterhalt zu leistenden Vergütungen bestehen im Wesentlichen dieselben Einrichtungen und Vorschriften wie in Illenau.

Das Statut der Anstalt ist im Gesetzes- und Verordnungs-Blatt Nr. XVIII von 1889, Seite 115 ff. veröffentlicht.

Direktor: Dr. Franz Fischer, Medizinalrath. ⚔3a.

Anstaltsärzte: Dr. Arthur Barbo, Oberarzt.

Dr. Hermann Stengel.

1 Hilfsarzt: Friedrich Schenk, 2 Oberwärter, 36 Wärter, 2 Oberwärterinnen, 44 Wärterinnen.

Verwalter: Josef Schuler, Rechnungsrath. ⓧ-LDL-
Ⓜ.-PC.

Oberbuchhalter: Jakob Kuhn.

1 Verwaltungsassistent, 1 Verwaltungsgehilfe, 1 Hausmeister, 1 Kanzleidiener, 1 Maschinist, 5 Werkmeister, welche zugleich Wärter sind, und zwar 1 Maurer, 1 Schlosser, 1 Schneider, 1 Schreiner, 1 Schuster, 2 Bäcker, 1 Gärtner, 2 Thorwarte, 1 Weißzeugbeschließerin, 7 Wajshilfsfrauen, 2 Köchinnen, 8 Küchenmädchen.

Evang. Hausgeistlicher: Professor Edwin Lepp, geistl. Lehrer. S. o.

Kath. Hausgeistlicher: Stadtpfarrer Johann Baptist Leist.

Alt-katholischer Hausgeistlicher: Vikar Franz August Dittrich.

1 Hauslehrer, 1 Organist.